

IfÖL & IGLU · Windhäuser Weg 8 · 34123 Kassel

An die Landwirtinnen und Landwirte im WRRL-
Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und
Umgebung

Geschäftsführer IfÖL GmbH
Dr. Richard Beisecker
Amtsgericht Kassel
HRB 17791

Tel.: 0561 70 15 15 0
Fax: 0561 70 15 15 19
Email: info@ifoel.de
Web: www.ifoel.de

Bankverbindung:
DE92 5206 2601 0004 642244
GENODEF1HRV
USt.-IdNr. 321525597

Kassel/Göttingen, 06.03.2026

1. Rundschreiben 2026:

Frühjahrs- N_{\min} -Gehalte und Dün- geempfehlungen

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,
die Ergebnisse der N_{\min} -Beprobung liegen
vor und die Düngesaison hat bereits begon-
nen. Hiermit möchten wir Sie über die Er-
gebnisse informieren und neben einem
Rückblick Empfehlungen zu den noch anste-
henden Düngemaßnahmen im WRRL-
Maßnahmenraum Malsfeld, Guxhagen und
Umgebung geben.

Frühjahrs- N_{\min} -Gehalte

Im Teilraum Guxhagen und Umgebung wur-
den am 19. Februar 2026 insgesamt 17
 N_{\min} -Proben zu den Winterungen gezogen,
die Beprobung der Sommerungen erfolgt zu
einem späteren Zeitpunkt. Der mittlere
Frühjahrs- N_{\min} -Gehalt liegt bei **55 kg
N/ha** in 0 – 90 cm (s. Abb. 1) und damit
über dem Niveau der Vorjahre (2025 waren
es 41 kg N/ha).

Aktuelle Situation

Viele Bestände sind gut entwickelt aus dem
Winter gekommen, teilweise deutliche Mi-
nusgrade konnten den Beständen aufgrund
der schützenden Schneedecke kaum etwas
anhaben.

Die angegebenen N_{\min} -Gehalte können Sie als Grundlage für Ihre weitere Berechnung des
Düngebedarfs nutzen. Unsere Empfehlungen ersetzen aber nicht Ihre eigene Düngebedar-
fermittlung nach DüV, die sie für jeden Schlag bzw. jede Bewirtschaftungseinheit vor der
Düngung dokumentieren müssen.

Vergessen Sie bei der Düngebedarfsermittlung nicht, die Nachlieferung aus der organischen
Düngung der Vorjahre und die Herbsdüngung zu Wintergerste und Raps mit sowie den
Vorfruchtwert anzurechnen.

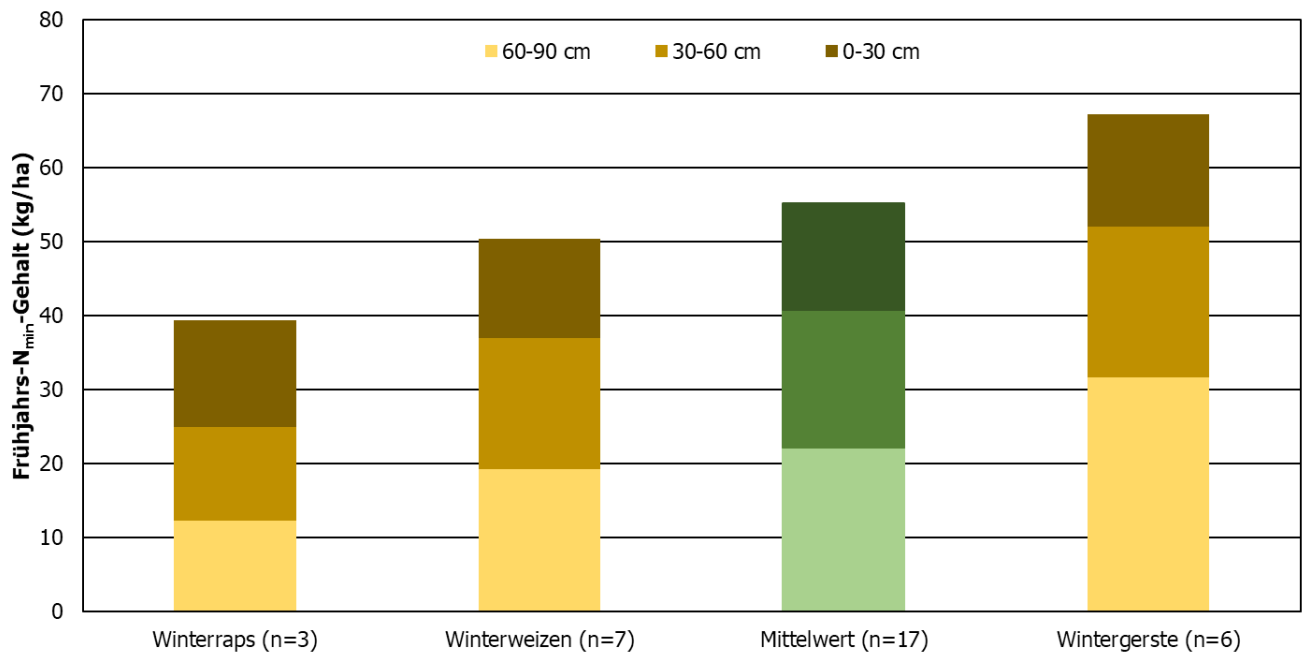


Abbildung 1: Kulturartspezifische mittlere Frühjahrs-N_{min}-Gehalte (kg/ha) im Februar 2026 im Teilraum Guxhagen und Umgebung (in Klammern die Anzahl der jeweils beprobten Flächen)

Wintergetreide

Beim Getreide ist aufgrund des langanhaltenden Bodenfrostes von einer verringerten Verlagerung des Stickstoffs nach unten auszugehen, sodass mit ausreichenden Stickstoffmengen im Boden zu rechnen ist. Als grundsätzliches Schema zur Düngung von Wintergetreide kann die Tabelle 1 genutzt werden.

Schauen Sie sich Ihre Bestände an und passen Sie die Düngestrategie der Entwicklung an: Bei eher schwachen Beständen ist eine höhere, eher früh platzierte Startgabe angebracht, um die Bestockung anzuregen. Präsentieren die Bestände sich gut und stehen dicht, wird mit einer verhalteneren Andüngung die Bildung von unproduktiven Nebentrieben verhindert. Die erste Gabe kann in diesem Fall auch etwa 7 bis 10 Tage nach hinten verschoben werden.

Zum Schossen (BBCH 30) sollte dann die 2. Gabe nachgelegt werden, um die Ausbildung der Kornanlagen zu fördern.

Wenn in der 1. Gabe mehr als 60 kg N/ha fallen sollen, ist eine Aufteilung in eine 1a- und 1b-Gabe zur Risikominimierung grundsätzlich sinnvoll. Sind die Flächen erst spät befahrbar, können beide Gaben aber auch zusammen fallen.



Abbildung 2: Gut entwickelte Wintergerste

Tabelle 1: Schema zur Düngung von Wintergetreide

Kultur	Empfohlene N-Düngemenge (kg/ha)		
	Der maximale Düngebedarf nach DüV darf dabei nicht überschritten werden!		
	1. Gabe	2. Gabe	3. Gabe
Winterweizen	120 - N _{min}	30 - 40	max. Düngebedarf - 1. Gabe - 2. Gabe!
Wintergerste	100 - N _{min}	30 - 40	
Winterroggen	100 - N _{min}	30	
Triticale	100 - N _{min}	30 - 40	

Winterraps

Viele Rapsbestände sind gut durch den Winter gekommen und haben die erste N-Gabe bereits erhalten. Die zweite Gabe sollte bis zum Beginn des Langtags (19./20. März) folgen. Achten Sie außerdem auf eine ausreichende Versorgung mit Schwefel (40 – 60 kg/ha) und Bor (300 – 500 g/ha).

Exkurs: Einzelkornsaat bei Raps

Eine standort- und bodenzustandsangepasste Saatgutablage ist für die Etablierung eines guten Winterrapsbestandes wesentlich. Die Einzelkornsaat beim Winterraps stellt, sofern die entsprechende Technik vorhanden ist, zunehmend eine Alternative zur üblichen Drillsaat dar. Eine exakte Saatgutablage und Tiefenführung können für einen verbesserten Feldaufgang sorgen.



Abbildung 3: Raps in Einzelkornsaat, Entwicklungsstand im Februar 2026

In Abbildung 3 sehen Sie den aktuellen Entwicklungsstand eines Rapsbestandes, der Anfang September 2025 in Einzelkornsaat ausgesät wurde. Erkennbar ist ein gleichmäßiger Feldaufgang mit kräftigen Einzelpflanzen, häufig in Verbindung mit einem tendenziell größerem Wurzelhalsdurchmesser. Das kann insbesondere bei Trockenheit für die weitere Entwicklung von Vorteil sein.

Grünland

Bis zum Erreichen des Vegetationsbeginns im Grünland (bei 200 Cd) fehlen in diesem Frühjahr noch einige (wärmere) Tage: Momentan liegt die Grünlandtemperatursumme für die DWD-Station Fritzlar (Stand vom 05.03.2026) bei 128 Cd.

Behalten Sie auch die Schwefelversorgung im Blick. Sie ist Voraussetzung für eine gute N-Ausnutzung. Wenn schon zum ersten Schnitt Wirtschaftsdünger zum Einsatz kommen, sollten sie möglichst früh ausgebracht werden. So kann der verfügbare Stickstoff optimal genutzt werden und die N-Verluste sind geringer als im späten Frühjahr.

Wir wünschen gutes Gelingen!

Johanna Krähling

R. Schatt

Johanna Krähling (IfÖL GmbH) & Roland Schatt (IGLU GbR)